Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 35 (1970)
Heft: 2

Artikel: Alte Bilder aus Baselland
Autor: Sute, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-859449

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alte Bilder aus Baselland

Von Paul Suter

Die Bilderserie dieser Nummer ist Liestal und seiner Umgebung gewidmet. Wiederum werden Originale wiedergegeben und kommentiert, die in der Oeffentlichkeit wenig bekannt sind. Das älteste Bild ist eine Ansicht von *Frenkendorf.* Sie wurde von *Hans Rudolf A Wengen* gezeichnet, von einem Basler Dekorationsmaler, der von 1704 bis 1771 lebte und wie sein Vater Leonhard (1680—1721) neuerbaute Basler Bürgerhäuser mit Supraporten (Wandfelder über Türen) ausstattete. Er stand unter dem Einfluss zeitgenössischer französischer Maler (z. B. Lebrun), was aus verschiedenen Arbeiten im Kupferstichkabinett Basel hervorgeht [1].

Das leider nicht signierte zweite Bild, ein *Blick auf Liestal von Schauenburg aus,* kann nach einem anderen, ebenfalls im Kantonsmuseum befindlichen Bild auf das Jahr 1858 datiert werden. Möglicherweise war es ein Feriengast im Bad Schauenburg, der die schöne Umgebung abkonterfeite. Leider war er sehr

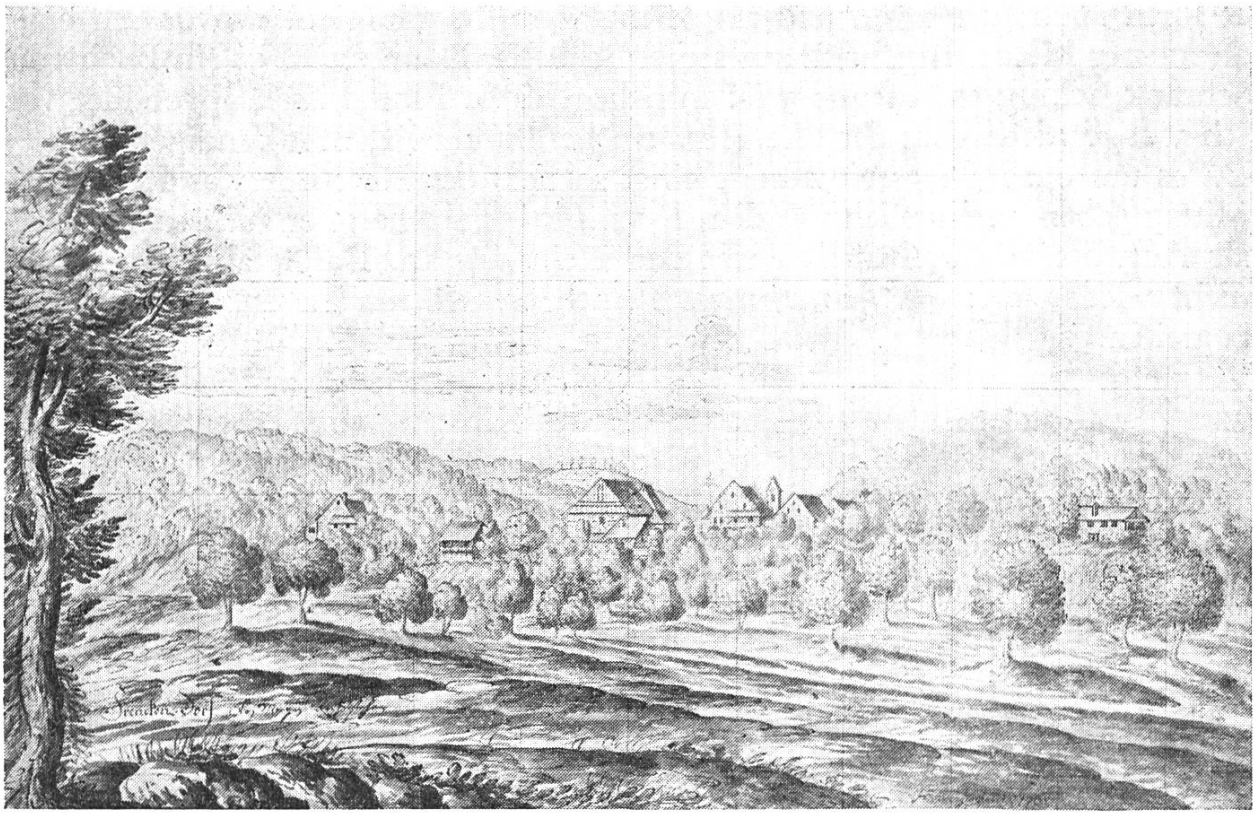

Bild 1. «Frenckendorf von Morgen anzusehen». Lavierte Federzeichnung von H. R. A Wengen, 1735, 50,3 mal 33,7 cm, im Kantonsmuseum Baselland. Auf diesem Bilde präsentiert sich Alt-Frenkendorf von Nordosten, vom Terrassenrand her gesehen. Zur Geltung kommt der Vordergrund mit Matten und Obstbäumen, während der Kirchturm und die hochgiebeligen Häuser mit den Lauben eher zurücktreten. Das Quadratnetz verrät, dass diese Feldstudie vielleicht für ein Oelbild oder einen Kupferstich verkleinert worden ist.

bescheiden und verriet (auf dem Schauenburgerbildchen) nur seinen Vornamen.
Besser sind wir über den Künstler der Federzeichnung «*Liestal*» unterrichtet.

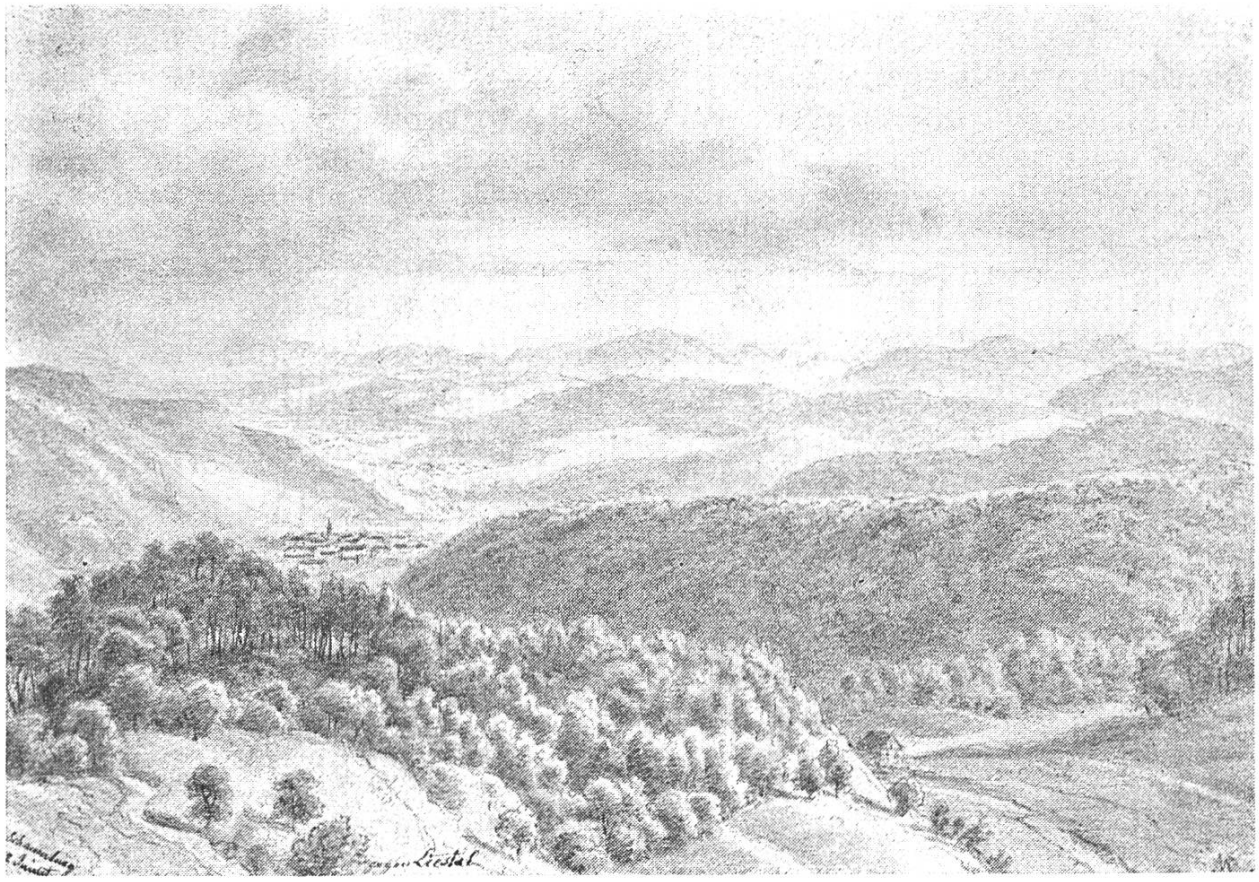

Bild 2. *Blick von Schauenburg gegen Liestal.* Nicht signierte, geschummerte Bleistiftzeichnung, 28,2 mal 20 cm, im Kantonsmuseum Baselland. Nach den Schriftzügen stammt das hübsche Bildchen vom gleichen Künstler, der am 12. Juillet (18)58 das Bad Schauenburg abgebildet hat und mit dem Vornamen Ferdinand zeichnet. Im Vordergrunde links Ättenberg, rechts Ostenberg mit Sichternplateau, im Ergolztal das Städtchen Liestal, Tafel- und Kettenjura im Hintergrund.

Otto Plattner (1886—1951) entstammt einem Liester Bürgergeschlecht. Seine Lehre absolvierte er beim Dekorationsmaler Fr. Baur. Kurse an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel, an den Akademien Genf, Paris und München förderten seine künstlerische Ausbildung als Maler, Glasmaler und Illustrator[2]. Bekannt sind seine Fassaden- und Wandmalereien (Ob. Tor Liestal, 1913 und 1950; Zeughaus Basel, 1924; Rathausanbau Liestal, 1937; Innenhof des Rathauses Liestal; Fresko Zug nach St. Jakob 1444, 1939; Stadttor Laufen BE, 1949, u. a. An Illustrationen seien genannt: K. Weber, Liestal, ein altes Schweizerstädtchen in Wort und Bild (1914), N. Bolt, Der Feuerwehrmann und sein Kind (1927), Tr. Meyer, S Bottebrächts Miggel verzellt, 2 Bände

(1940, 1942), P. Suter, Die Gemeindewappen von Baselland (1952). Oelbilder: Landschaften in Baselland, im Tessin, in Italien, in der Bretagne. Abschliessend eine Beurteilung des Künstlers durch seinen Biographen M. Tüller[3]: «Seine Kunst ruht auf guter Grundlage; aufgebaut auf solidem handwerklichem Können hat er seine vielen Wandbilder gestaltet. Seiner Liebe zur Schweizergeschichte hat er in der monumentalen Komposition historischer Themen Ausdruck verliehen, jung und alt als Ansporn zur Schätzung unseres Vaterlandes, zur Treue zu unserer Heimat. — Als begabter Maler wurde er nicht müde, die Schönheit seiner Heimat, des Baselbietes «vom Belche bis zum Rhy» und besonders des Städtchens Liestal in immer zarter und toniger werdender Lyrik zu schildern.»

Anmerkungen

[1] Brun C., Schweiz. Künstler-Lexikon. Bd. 1, Frauenfeld 1905, S. 64.
[2] Tüller M., Otto Plattner, der Maler Liestals. Baselbieter Heimatbuch, Bd. 4, Liestal 1948, S. 8—34.
[3] Tüller M., Zum Andenken an † Otto Plattner. Baselbieter Heimatblätter 1952, S. 93 f.

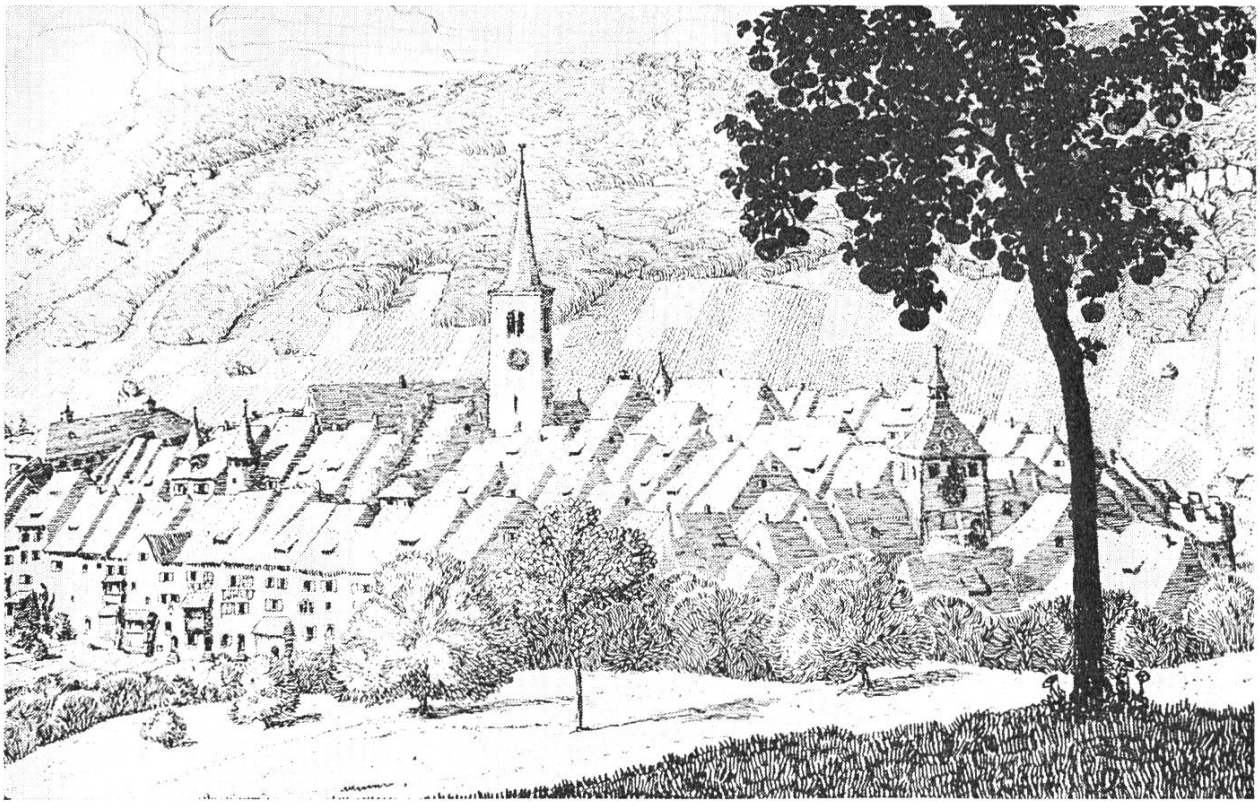

Bild 3. *Liestal,* von der «Burg» aus gesehen. Federzeichnung von *Otto Plattner,* um 1912/13, 48,8 mal 31 cm, im Kantonsmuseum Baselland. Wenn nicht Wasserturm (1897 abgerissen) und Costenzerturm (1850 abgetragen) auf diesem Bilde fehlten, würde die Umgebung mit dem rebenbekränzten Schleifenberg für eine Darstellung um die Mitte des 19. Jahrhunderts sprechen. Diese kräftige Federzeichnung war das Vorbild für eine ganzseitige Abbildung des Liestaler Stadtführers von Dr. Karl Weber (S. 63).